



GEMEINDE ROTHENBURG



Leben und älter werden in Rothenburg

Altersleitbild 2007

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|----------------------------------------------------|-----------|
| 1. | Teil I: Grundlagenteil | 5 |
| 1.1. | Politische Gewichtung | 5 |
| 1.2. | Leitsätze für die Alterspolitik | 5 |
| 1.3. | Zielsetzung, Auftrag, Projektablauf | 5 |
| 1.3.1. | Inhalt | 5 |
| 1.3.2. | Arbeitsweise | 5 |
| 1.3.3. | Projektablauf | 6 |
| 1.3.4. | Umsetzung der Massnahmen | 6 |
| 1.3.5. | Zusammensetzung der Fachkommission | 6 |
| 1.4. | Organisation | 7 |
| 1.5. | Demografie | 7 |
| 1.5.1. | Allgemeine Entwicklung | 7 |
| 1.5.2. | Entwicklung der AHV-Generation in Rothenburg | 8 |
| 1.5.3. | Bedarf an Pflegeplätzen für Rothenburg | 9 |
| 1.5.4. | Ist-Zustand: Alterswohnungen (Baugenossenschaften) | 10 |
| 1.5.5. | Bedarf an Alterswohnungen | 10 |
| 1.5.6. | Ergebnisse der Zukunftswerkstätte | 10 |
| 2. | Teil II: Bestandesaufnahme | 11 |
| 2.1. | Gesundheit / Pflege / Prävention | 11 |
| 2.1.1. | Bestandesaufnahme | 11 |
| 2.1.2. | Kommentar und Würdigung | 13 |
| 2.2. | Aktivitäten und Solidarität | 14 |
| 2.2.1. | Bestandesaufnahme | 14 |
| 2.2.2. | Kommentar und Würdigung | 15 |
| 2.3. | Wohnen im Alter | 16 |
| 2.3.1. | Bestandesaufnahme | 16 |
| 2.3.2. | Grundsätzliche Überlegungen | 17 |
| 2.3.3. | Kommentar und Würdigung | 17 |
| 2.4. | Verkehr / Mobilität / Infrastruktur | 18 |
| 2.4.1. | Bestandesaufnahme | 18 |
| 2.4.2. | Kommentar und Würdigung | 20 |
| 2.5. | Sicherheit im Alter | 21 |
| 2.5.1. | Bestandesaufnahme Finanzielle Sicherheit | 21 |
| 2.5.2. | Kommentar und Würdigung | 22 |
| 2.5.3. | Bestandesaufnahme Sicherheit im öffentlichen Raum | 23 |

| | | |
|-------------|-----------------------------------------------|-----------|
| 2.5.4. | Kommentar und Würdigung | 23 |
| 2.6. | Alter und Migration | 24 |
| 2.6.1. | Bestandesaufnahme | 24 |
| 2.6.2. | Ist-Zustand in Rothenburg | 24 |
| 2.7. | Spiritualität, Sterben, Tod | 25 |
| 2.7.1. | Bestandesaufnahme | 25 |
| 2.7.2. | Kommentar und Würdigung | 25 |
| 2.8. | Information und Koordination | 26 |
| 2.8.1. | Bestandesaufnahme | 26 |
| 2.8.2. | Kommentar und Würdigung | 26 |
| 3. | Teil III: Massnahmen zur Alterspolitik | 27 |
| 3.1. | Gesundheit / Pflege / Prävention | 27 |
| 3.2. | Aktivitäten und Solidarität | 27 |
| 3.3. | Wohnen im Alter | 27 |
| 3.4. | Verkehr, Mobilität, Infrastruktur | 28 |
| 3.5. | Sicherheit im Alter | 29 |
| 3.5.1. | Finanzielle Sicherheit | 29 |
| 3.5.2. | Sicherheit im öffentlichen Raum | 29 |
| 3.6. | Alter und Migration | 29 |
| 3.7. | Spiritualität, Sterben und Tod | 29 |
| 3.8. | Information und Koordination | 29 |
| 4. | Teil IV: Umsetzung der Massnahmen | 30 |

Einleitung

Leben und älter werden in Rothenburg

Auch in unserer Gemeinde wird der Anteil der älteren Generation an der Gesamtbevölkerung in den kommenden Jahren stetig zunehmen. Die demografische Entwicklung zeigt auf, dass der Schnitt des Wachstums im Kanton Luzern bei den über 65-jährigen in etwa 30 % beträgt, in Rothenburg aber über 80 %. Dies soll aber nicht dazu führen, dass wir nun vorwiegend Negativbilder vom alten Menschen vor Augen halten, sondern vielmehr im positiven Sinne. Viele ältere Menschen dürfen sich an einer guten Gesundheit erfreuen, betätigen sich sportlich, ernähren sich gesund und sind unternehmungslustig. Älteren Mitbürgern, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, gehört unsere besondere Aufmerksamkeit. Mir scheint es sehr wichtig, dass die Menschen im Alter sinnerfüllte und angstfreie Tage verbringen dürfen. Wie kann ich ein sinnerfülltes Leben gestalten? Auf diese Frage muss jede und jeder eine individuelle Antwort finden, alt werden ist ein ganz natürlicher Prozess.

Ich erachte es als meinen Auftrag, dafür zu sorgen, dass die ältere Bevölkerung ihren wohlverdienten Lebensabend in Würde erleben darf. Das nun neu erstellte Altersleitbild gibt Informationen im Spannungsfeld von heute und morgen und liefert Grundlagen für die zukünftige Alterspolitik. Das private, selbstständige Wohnen ist in allen Lebenslagen erstrebenswert und soll durch mobile, ambulante und stationäre Angebote Einschränkungen überbrücken helfen. Der Individualität, Selbständigkeit und der Selbst- und Mitbestimmung soll eine hohe Achtung entgegengebracht werden. Die Solidarität unter der jüngeren und älteren Generation verbindet und führt zu einer Win-Win-Situation. Die jungen Menschen profitieren von der reichen Lebenserfahrung der älteren Mitbürger und diese wieder von der Unbeschwertheit und Spontaneität der Jungen, ganz nach dem Motto:

„Lass dich ein auf das Abenteuer «Leben»,
und du wirst immer wieder überrascht und beschenkt.“

So soll leben und älter werden in Rothenburg ein edles und wertvolles Gut sein. Es ist für uns alle eine alltägliche Herausforderung, dem Alter einen würdigen Platz einzuräumen. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen von Herzen.

Zum Schluss danke ich allen Mitgliedern der Fachkommission und Arbeitsgruppen für die kompetente und sehr engagierte Mitarbeit. Einen herzlichen Dank auch dem Fachberater Ruedi Leuthold. Seine reichen Kenntnisse und grossen Erfahrungen in der Altersarbeit waren uns allen sehr nützlich und überaus wertvoll.

Hanni Renggli-Kaufmann
Sozialvorsteherin

1. Teil I: Grundlagenteil

1.1. Politische Gewichtung

Der Gemeinderat nimmt die Wünsche und Anliegen der älteren Generation in Form des Altersleitbildes zur Kenntnis. Das Altersleitbild soll dem Gemeinderat helfen, bei seinen künftigen Planungen und Entscheidungen die Anliegen unter Abwägung der Interessen aller Generationen angemessen zu berücksichtigen.

1.2. Leitsätze für die Alterspolitik

Wir nehmen Bezug auf das Leitbild 2001 des Gemeinderates „Wir gestalten die Zukunft“ und konkretisieren die formulierten Massnahmen im Kapitel Soziales und Gesundheit.

- Die Gemeinde unterstützt die ältere Bevölkerung und fördert deren Lebensqualität durch ein vielfältiges und altersgerechtes Angebot unter Berücksichtigung der Selbst- und Mitbestimmung sowie den finanziellen Möglichkeiten.
- Die Gemeinde unterstützt und fördert die Hilfe zur Selbsthilfe, die Eigenverantwortung und die Selbstständigkeit.
- Die Gemeinde unterstützt und fördert die Solidarität unter den Generationen und die Integration der Seniorinnen und Senioren.

1.3. Zielsetzung, Auftrag, Projektablauf

Der Gemeinderat Rothenburg entschied im Jahr 2004 mit der Verabschiedung der Jahresziele 2005, ein Altersleitbild zugeschnitten für die Gemeinde Rothenburg zu erstellen. Im Januar 2005 wurde eine nicht ständige Kommission vom Gemeinderat gewählt. Sie erarbeitete bis Ende Mai 2006 zuhanden des Gemeinderates ein zukunftsorientiertes Altersleitbild mit einem konkreten Massnahmenkatalog.

1.3.1. Inhalt

Das Altersleitbild umfasst nebst einem Grundlagenteil mit Leitsätzen und Demografie die Teilbereiche Gesundheit/Pflege/Prävention, Aktivitäten und Solidarität, Wohnen im Alter, Verkehr/Mobilität/Infrastruktur, Sicherheit im Alter, Alter und Migration, Information und Koordination, Spiritualität, Sterben und Tod.

1.3.2. Arbeitsweise

Die Öffentlichkeit wurde in Form von 2 Zukunftswerkstätten miteinbezogen. Deren Resultate wurden bei der Bearbeitung des Altersleitbildes berücksichtigt. Zusätzlich wurden in kleineren Teams mit Personen aus der Bevölkerung die einzelnen Themenbereiche erarbeitet. Nach Vorliegen des Entwurfs wurde bei den Parteien und verschiedenen Organisationen eine Vernehmlassung durchgeführt.

1.3.3. Projektablauf

- Entscheidung des Gemeinderates zwecks Erstellung eines Altersleitbildes
- Bildung einer gemeinderätlichen Kommission
- Start der Kommissionsarbeit
- Durchführung Zukunftswerkstatt
- Entwicklung des Leitbildes
- Präsentation im Gemeinderat
- Verabschiedung zuhanden Vernehmlassung
- Vernehmlassung und Auswertung
- Überarbeitung
- Genehmigung Altersleitbild durch Gemeinderat
- Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung der Massnahmen

1.3.4. Umsetzung der Massnahmen

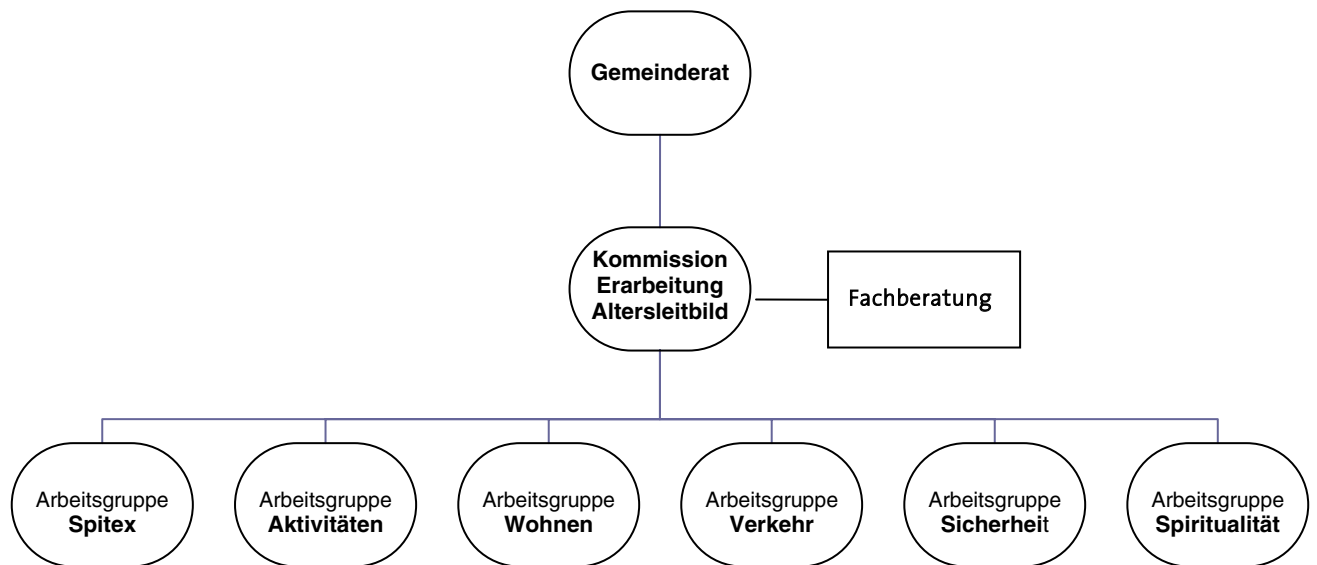
Die Fachkommission hat die vorgeschlagenen Massnahmen nach ihrer Dringlichkeit eingestuft:

- Kurzfristig: bis 2 Jahre
- Mittelfristig: 3-5 Jahre
- Langfristig: ab 5 Jahre

1.3.5. Zusammensetzung der Fachkommission

- Hanni Renggli- Kaufmann, Sozialvorsteherin
- Ruedi Leuthold, Pro Senectute, Fachberatung
- Luzia Müller, Mitarbeiterin Sozialdienst, Protokoll
- Käthi Achermann, Spitex
- Bernadette Eichenberger, FDP
- Helen Erni Koch, SP
- Claudia Fessler, CVP
- Bernadette Habermacher, Sterbebegleitgruppe
- Noldi Hess, Leiter Alters- und Pflegeheim Fläckematte
- Guido Nick, Läbe 60 plus

1.4. Organisation



1.5. Demografie

1.5.1. Allgemeine Entwicklung

Gemäss dem Grundszenario Trend des Bundesamtes für Statistik wird die Bevölkerung der Schweiz nur noch schwach wachsen und rasch altern. Es gibt heute erheblich mehr ältere Menschen als noch vor 50 Jahren. So hat sich die Zahl der über 64-jährigen seit 1950 mehr als verdoppelt, jene der 80-jährigen und Älteren sogar gut vervierfacht. Die Zahl der unter 20-jährigen ist seit den 70er Jahren rückläufig.

Die Alterung vollzieht sich stetig und mit grosser Gewissheit. Sie ist wenig beeinflussbar. Die stärkste Dynamik des Alterungsprozesses wird jedoch erst mit dem Eintreten der Baby-Boom Generation (1946-64) ins Pensionsalter so bis im Jahre 2025 erwartet. Dies wird politischer Handlungsbedarf nach sich ziehen, geht es doch um das ganze System der Sozialversicherungen.

Die Auswirkungen und Folgen der älter werdenden Gesellschaft sind absehbar:

- Steigende Lebenserwartung unter anderem auch dank medizinischer Entwicklung und Betreuung
- Immer mehr ältere Menschen ab 80
- Dank Prävention auch gesündere ältere Menschen
- Schrumpfendes familiäres Netz
- Starke Zunahme an Demenz erkrankten Menschen
- Grösserer Bedarf an Spitexleistungen
- Bedarf an zentrumsnahen betreuten Alterswohnungen

1.5.2. Entwicklung der AHV-Generation in Rothenburg

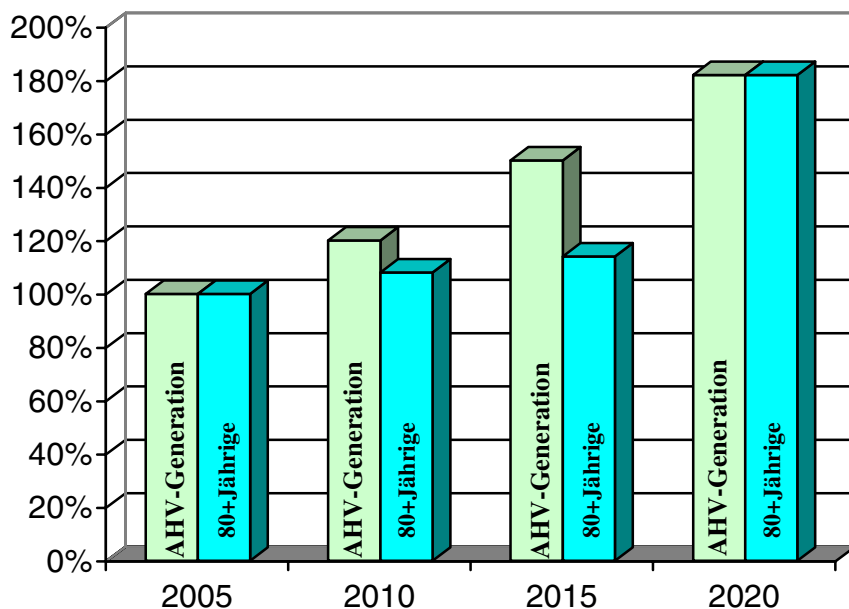
Das Zahlenmaterial bezieht sich auf die Angaben des kantonalen Statistischen Amtes (1) und der Standortanalyse und Wachstumsstudie der Firma ESPRIT St. Gallen (2).

| | Gesamtbevölkerung | AHV-Generation | 80+ Jährige | |
|------|-------------------|----------------|-------------|------------|
| | | | (1) | (2) |
| 2005 | 6831 | 755 (100%) | 162 (100%) | 155 (96%) |
| 2010 | 7127 | 911 (120%) | 204 (108%) | 179 (111%) |
| 2015 | 7403 | 1133 (150%) | 247 (114%) | 200 (124%) |
| 2020 | 7686 | 1372 (182%) | 296 (182%) | 232 (144%) |

1 = Statistisches Amt

2 = Wachstumsstudie ESPRIT

Die ältere Generation insgesamt wird in den nächsten 15 – 20 Jahren in Rothenburg überproportional stark anwachsen. Der Schnitt des Wachstums im Kanton Luzern bei den über 65-jährigen beträgt in etwa 30%, in Rothenburg aber über 80%. Ebenfalls die 4. Generation, Alter ab 80 Jahren, wird stark anwachsen, jene Zielgruppe, welche am meisten auf Pflegeplätze angewiesen ist. Im Weiteren ist zu beachten, dass starke Jahre der 40-64-jährigen von insgesamt 2267 Personen nachfolgen. Ein grosser Teil davon wird in den nächsten 25 Jahren dann pensioniert werden.



Die AHV Generation wächst bis 2020 um 80 %, ebenso die Gruppe der 80+.

1.5.3. Bedarf an Pflegeplätzen für Rothenburg

Um den Bedarf an Pflegeplätzen bis ins Jahr 2020 zu berechnen, werden zwei verschiedene Richtwerte herangezogen und untereinander verglichen. Das Ergebnis wird anschliessend interpretiert. Beide Richtwerte werden heute schweizerisch oft angewendet und sind anerkannt.

a) Richtwert 25 % der über 80-jährigen

b) Richtwert 28 % der über 80-jährigen

| Rothenburg | | Ab 80 Jahren Richtwert 25% | | | | Ab 80 Jahren Richtwert 28% | | | |
|------------|------|----------------------------|--------|-------|--------|----------------------------|--------|-------|--------|
| | | (1) | | (2) | | (1) | | (2) | |
| 2005 | 6831 | 162 P | 41 Pl. | 155 P | 39 Pl. | 162 P | 46 Pl. | 155 P | 44 Pl. |
| 2010 | 7127 | 204 P | 51 Pl. | 179 P | 45 Pl. | 204 P | 57 Pl. | 179 P | 50 Pl. |
| 2015 | 7403 | 247 P | 62 Pl. | 200 P | 50 Pl. | 247 P | 69 Pl. | 200 P | 56 Pl. |
| 2020 | 7686 | 296 P | 74 Pl. | 232 P | 58 Pl. | 296 P | 83 Pl. | 232 P | 65 Pl. |

1 = Statistisches Amt

2 = Wachstumsstudie ESPRIT

Der gegenwärtige Stand an Pflegeplätzen beträgt 48 Pflegeplätze.

Interpretation

Die Gemeinde Rothenburg hat zur Zeit genügend Pflegeplätze, so dass weitere Personen anderer Gemeinden aufgenommen werden können. Gemäss der obigen Berechnung reichen die 48 Pflegeplätze knapp aus bis zum Jahr 2010, wenn auswärtige Platzierungen bis dann wegfallen. Angebot und Nachfrage regeln sich bis 2010 selbst, da der Kt. Luzern bis 2010 ein Bettenmoratorium erlassen hat. Es gilt, das Zahlenmaterial bis dahin zu aktualisieren und neu zu beurteilen.

Gemäss Zahlenmaterial zusammen mit den zwei Richtwerten gehen wir bis im Jahr 2020 von einer Bandbreite von 58 – 83 Plätzen aus. Wenn wir einen mittleren Wert annehmen, ist eine Kapazitätserweiterung von 15 – 20 zusätzlichen Betten erforderlich.

1.5.4. Ist-Zustand: Alterswohnungen (Baugenossenschaften)

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| ▪ Wohnbaugenossenschaft Rothenburg rollstuhl­gängig, mit Lift, nicht betreut 13 x 2-Zimmer | 13 Wohnungen |
| ▪ Baugenossenschaft Rothenburg mit Lift, teils zu klein, nicht betreut 11 x 2-Zimmer 12 x 2½ Zimmer 2 x 3½ Zimmer | 25 Wohnungen |
| ▪ In Planung nahe Alters- und Pflegeheim 5 x 2½ Zimmer 7 x 3½ Zimmer | <u>12 Wohnungen</u> |
| Total | 50 Wohnungen |

1.5.5. Bedarf an Alterswohnungen

Es gibt keinen gesamtschweizerisch anerkannten Richtwert. Es gibt aber einen Erfahrungswert, der besagt, dass 5% der AHV-Generation eine Alterswohnung benötigen. Gemäss der Bevölkerungsdemografie sind zurzeit 755 Personen im AHV-Alter. Mit dem Erfahrungswert von 5% gerechnet ergibt dies einen Bedarf von 38 Wohnungen.

Interpretation

Mit den 50 rollstuhl­gängigen Alterswohnungen, teils mit Lift, und weiteren Wohnungen im freien Wohnungsmarkt (in verschiedenen Quartieren) ist der Bedarf an nicht betreuten Alterswohnungen für längere Zeit abgedeckt. Die grosse Lücke besteht darin, dass kein Angebot an betreuten Wohnungen vorhanden ist. Die Wohnform mit abrufbaren Dienstleistungen, z.B. vom Heim Fläckematte oder Spitexangeboten, entspricht in Zukunft einem dringenden Bedürfnis. Es ist diese Wohnform, welche die Besa-Pflege-Stufen 0 – 2 abdecken kann. Eine weitere Möglichkeit könnte darin bestehen, dass die bereits altersgerechten 50 Wohnungen mit einem Dienstleistungsangebot ergänzt werden könnten.

1.5.6. Ergebnisse der Zukunftswerkstätte

Am 16. Juni 2005 wurden im Pfarreiheim Rothenburg zwei Veranstaltungen in Form einer Zukunftswerkstatt durchgeführt, am Nachmittag vor allem für die ältere Bevölkerung, am Abend für weitere Interessierte. Dank einer regen Beteiligung kam eine Fülle von Vorschlägen und Ideen für eine zukunftsgerichtete Alterspolitik zum Vorschein.

All diese Vorschläge wurden sowohl in den Arbeitsgruppen als auch in der Fachkommission diskutiert und da wo aktuell und sinnvoll als Massnahme ins Altersleitbild aufgenommen.

Einige Schwerpunkte aus der Zukunftswerkstatt:

- In der Spitex wird der ärztliche Dienst vor allem abends und sonntags gewünscht.
- Im Kapitel Aktivitäten und Solidarität wurden innovative Schulprojekte vorgeschlagen, um Generationen untereinander näher zu bringen.
- Im Wohnbereich stehen betreute Alterswohnungen im Vordergrund.
- Zum Thema Verkehr / Mobilität / Infrastruktur wird ein Verkehrssicherheits-Konzept gewünscht.
- In den Fragen der Vernetzung und Umsetzung der Massnahmen des Altersleitbildes wird das Einsetzen eines beständigen Gremiums für Altersfragen gefordert.

2. Teil II: Bestandesaufnahme

2.1. Gesundheit / Pflege / Prävention

2.1.1. Bestandesaufnahme

| Dienstleistungen | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Medizinische Versorgung | | | |
| Ärzte, Zahnärzte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ 5 Ärzte ▪ 2 Zahnärzte ▪ 1 Kieferorthopäde | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Apotheken / Drogerien | <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 Drogerie ▪ Arztapotheken | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Psychologie | 1 Praxis | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Physiotherapie | <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 Praxen ▪ 1 Osteopathin | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Komplementärmedizin | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinesiologie, Shiatsu, Fussreflex, Medizinische Massage, Naturarzt, Homöopathie, Polarity, etc. | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Notfalldienst | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausarzt: während der Woche ▪ ärztlicher Notfalldienst am Wochenende ist in der Regionalzeitung veröffentlicht. ▪ Spitex: tagsüber stundenweise, via Telefonbeantworter | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Pflege + Betreuung Spitex | | | |
| Krankenpflege | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertragliche Regelung des Spitex – Vereins Rothenburg mit Spitex-Verein Emmen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verein | |
| Hauspflege, Haushilfe | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spitex – Verein Rothenburg 7 Mitarbeiterinnen sind angestellt 3 Hauspflegerinnen Pflegshelferinnen SRK Abendeinsätze bei Bedarf, Wochenendeinsätze regelmässig | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verein | |
| Mahlzeitendienst | Kann im Altersheim geholt werden, wird bei Bedarf durch SOS-Fahrdienst gebracht | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verein | |
| Fahrdienst | <ul style="list-style-type: none"> ▪ SOS-Fahrdienst: organisiert über Spitex ▪ Rollstuhltaxi: Tixi-Taxi (Luzern) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verein ▪ privat | |
| Entlastungsdienst (Entlastung von pflegenden Angehörigen) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht vorhanden in der Gemeinde. ▪ Regionales Angebot: Schweizerisches Rotes Kreuz | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rotes Kreuz | |
| Reinigungsdienst | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adressen werden von Spitex vermittelt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Träger | |

| Dienstleistungen | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Fusspflege (Fusspflegerin und Podologin) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alters- und Pflegeheim Fläcke- matte: als Stützpunkt ▪ Private Angebote | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde / Privat | |
| Krankensmobilien | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobiliar gehört dem Spitex – Ver- ein und wird vom Alters- und Pfl- egeheim Fläckematte herausgege- ben | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine | |
| Wasch- und Flickdienst | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alters- und Pflegeheim Fläcke- matte: als Stützpunkt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Coiffeurdienst | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alters- und Pflegeheim Fläcke- matte: als Stützpunkt ▪ Private Angebote | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde / Privat | |
| Besuchsdienst | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besuchsdienst, organisiert vom Frauenbund | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine | |
| Tagesaufenthalt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alters- und Pflegeheim Fläckematte ▪ Regionales Angebot: Martinseck Sursee ▪ Altersheim Eichhof, Luzern ▪ Roter Faden, Luzern | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trägerorganisatio- nen | |
| Ferienbett | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionales Angebot Verschiedene Pflegeheime | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trägerorganisatio- nen | |
| Mittagstisch | <ul style="list-style-type: none"> ▪ 14-täglich | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus | |
| Übergangspflege | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot über Spitex und Alters- und Pflegeheim Fläckematte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trägerorganisatio- nen | |
| Präventive Hausbesuche | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht vorhanden | | |
| Beratung | | | |
| Beratung für Senioren und deren Angehörige | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pro Senectute (Büro in Emmenbrücke) | | |
| Sozialdienst | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sozialamt der Gemeinde | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Ernährungsberatung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionales Angebot | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Seelsorge | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Katholisches Pfarramt ▪ Reformiertes Pfarramt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pfarrei | |
| Sterbebegleitung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begleitgruppe für Schwerkranke und Sterbende | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Palliative, terminale Pflege | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alters- und Pflegeheim Fläckematte ▪ Spitex | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde ▪ Verein | |

2.1.2. Kommentar und Würdigung

Die lokalen und regionalen Angebote zur Pflege und Betreuung sind sehr umfassend. Die ärztliche Versorgung, die kompetente Spitexorganisation und die privaten Anbieter inklusive der Laiendienste ergänzen sich gegenseitig.

Die Regelung des Notfalldienstes ist noch nicht optimal. Ausserhalb der Öffnungszeiten der Hausarztpraxen muss man sich in Luzern beim Permanence Medical Center melden. Derzeit wird der ärztliche Notfalldienst neu organisiert und damit verbessert. Zudem wird eine bessere Information vor allem der regionalen Angebote gewünscht.

2.2. Aktivitäten und Solidarität

2.2.1. Bestandesaufnahme

| Dienstleistungen | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Interessenpflege | | | |
| Sport | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Turnen, Wandern, Ski-Langlauf, Tennis, Ski-Alpin, Pétanque, Walking, wöchentlich Waldbegehungen, Wassersport / Schwimmen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus ▪ Frauenbund ▪ Pro Senectute ▪ Männer Turnverein | X (S. 27) |
| Bildung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorträge in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit / Ernährung - Angebote der Kirchen - PC- und Internet-Kurse - Reise-Berichte (Dia-Vorträge) - Land, Leute und Kultur - Bildungskurse | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus ▪ Frauenbund ▪ Kirchgemeinden ▪ Samariterverein ▪ Pro Senectute | X (S. 27) |
| Vorlesen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Alters- und Pflegeheim Fläckematte, auch für Auswärtige | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Unterhaltung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Senioren-Fasnacht mit der Ameisizunft Rothenburg. ▪ Kilbi- und Lotto- Nachmittage ▪ Jassen ▪ Advent- und Samichlausfeiern | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus | |
| Musisch / Kreativ | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Senioren-Chor ▪ Beschäftigung im Alters- und Pflegeheim Fläckematte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus ▪ Gemeinde | |
| Gemeinschaft (Kochen / Mittagstisch) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittagstisch (2x pro Monat) im Alters- und Pflegeheim Fläckematte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus | |
| Ausflüge | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahresausflug mit Besichtigungen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus | |
| Ferien | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährliche Mini-Ferien(5 Tage) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus | |
| Solidarität | | | |
| Jubilarenbesuche | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geburtstags-Besuche ab 80, 85, und ab 90 Jahre aufwärts 75 Jährige | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus ▪ Frauenbund ▪ Gemeinde ▪ Pro Senectute Kt. Luzern ▪ Pfarrei | |
| Selbsthilfe-Gruppen „Senioren helfen Senioren“ | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hilfen im und um das Haus ▪ Handwerkliche Arbeiten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus ▪ Pro Senectute Kt. Luzern | |
| Steuererklärungen ausfüllen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Bereich „Senioren helfen Senioren“ integriert | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus | |
| Rechtsberatung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonales Angebot | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pro Senectute | |
| Korrespondenz erledigen | <ul style="list-style-type: none"> Im Bereich „Senioren helfen Senioren“ integriert | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus | |

| Dienstleistungen | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|----------------------------|-------------------------------|
| Alt + Jung | | | |
| Kinderhütendienst | | ▪ Privat | |
| Kontakte | ▪ Mitwirkung von Schulklassen bei Anlässen der älteren Generation | ▪ Läbe 60 plus ▪ Schule | X (S. 27) |
| Solidarität Jung + Alt | ▪ Kleinere tägliche Hilfeleistungen | ▪ Privat | |
| Generalabonnement SBB | ▪ Am Gemeindeschalter oder online bestellen und dann abholen | ▪ Gemeinde | |
| Ressourcen gegenseitig vermitteln / Tauschnetz | ▪ Nicht vorhanden | | X (S. 27) |
| Politik | | | |
| Senioren-Rat | ▪ Nicht vorhanden | | |
| Politische Veranstaltungen | ▪ Gemeindeversammlung ▪ Parteiversammlung ▪ Mitgliederversammlung | ▪ Gemeinde ▪ Partei | |

2.2.2. Kommentar und Würdigung

Ein breit gefächertes Angebot verschiedenster Trägerschaften laden alle Seniorinnen und Senioren zum Mitmachen ein. Vor allem die Interessenpflege wie Sport, Bildung, Kreatives und Unterhaltung zeugt von einer beachtlichen Vielfalt. Speziell zu erwähnen ist zudem die gegenseitige solidarische Unterstützung durch den Besuchsdienst und „Senioren für Senioren“. Ganz wichtig dabei ist die Koordinationsfrage. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, sollten die verschiedensten Angebote noch besser abgestimmt werden. Zu erwähnen ist auch, dass die Benützung des Pfarreiheims für alle Anlässe des Läbe 60 plus gratis zur Verfügung gestellt wird. Neuere innovative Ideen werden aufgrund der durchgeführten Zukunftswerkstatt jetzt aufgegriffen, nämlich das Thema: Alt + Jung. Einzelne Lehrpersonen zeigen sich sehr offen für Schulprojekte, wie etwa „Senioren und Seniorinnen im Klassenzimmer“ oder Automatenkurse. Dabei werden ältere Menschen von Jugendlichen in die Technik z.B. von Billetautomaten oder der Benützung von Mobiltelefonen instruiert.

2.3. Wohnen im Alter

2.3.1. Bestandesaufnahme

| Angebot | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Alterswohnungen nicht betreut | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein MFH Alterswohnungen mit Lift, 13 x 2-Zimmer Wohnungen, Fläckematte 2 Total: 13 Alterswohnungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ 11 x 2 Zimmer, 12 x 2½ Zimmer und 2 x 3½ Zimmer an der Stationsstrasse 19 und an der Franz-Zelgerstrasse 9a als Alterswohnungen mit Lift Total: 25 Alterswohnungen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnbaugenossenschaft Rothenburg (WOBARO) ▪ Baugenossenschaft Rothenburg | |
| Alterswohnungen betreut | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Angebot | | X (S. 27) |
| Alterswohnheim betreut | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Altersheim Hermolingen für ehemalige Landw. Angestellte Total: 38 Plätze | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonaler Bauernverband Luzern | |
| Alters- und Pflegeheim Fläckematte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Gemeinde Rothenburg verfügt über einen „Misch Betrieb“ Alters- und Pflegeheim Fläckematte. Sie ist auch die Trägerin. Eine Demenzabteilung „Leben in der Gartenstube“ besteht seit Dezember 2006 Total: 48 Plätze | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | X (S. 27) |
| Seniorenresidenz | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Angebot | | |
| Seniorenwohngemeinschaft | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Angebot | | |
| Pflegewohngruppe | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein externes Angebot | | |
| Private Pflegeplätze | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kein Angebot | | |
| Infostelle für betagten- und behindertengerechtes Bauen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Fachstelle für behindertengerechtes Bauen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privater Verein | |

2.3.2. Grundsätzliche Überlegungen

Möglichst viele Jahre eigenständig, mit hoher Lebensqualität und bei Einschränkungen mit professioneller, individuell massgeschneiderter Hilfe, in einem finanziell gesicherten Umfeld leben zu dürfen, fordert Sorgfalt und Eigenverantwortung in allen Facetten des privaten und öffentlichen Lebens.

- Das private, selbstständige Wohnen ist in allen Lebenslagen erstrebenswert, weshalb die Rahmenbedingungen dafür so optimal wie möglich gewährt werden sollen.
- Vorübergehende Einschränkungen durch Behinderung, Krankheit oder Unfall sollen, nach Möglichkeit durch geeignete Unterstützung, so beeinflusst werden, dass diese baldmöglichst auf ein Mass reduziert werden können, das erneut zu einem selbstständigen privaten Wohnen führt.
- Punktuelle, längerfristige oder dauernde Einschränkungen sollen bis zu einem gewissen Umfang, gemäss Krankenversicherungsgesetz und Verordnungen, durch mobile Hilfe ausgeglichen werden, um das Private Wohnen weiterhin zu ermöglichen.
- Wenn andauernde Defizite durch private freiwillige Hilfe oder durch die mobile Hilfe nur noch ungenügend ausgeglichen werden können und die Lebensqualität durch eine andere Wohnform gesteigert werden könnte, soll ein adäquates, stationäres Angebot die geeignete, differenzierte Hilfe bieten können. Deshalb sollen Angebote wie betreutes Wohnen, Pflegeplätze mit hoher Autonomie und Plätze mit Kleingruppen oder Schutzcharakter in massvoller Menge, zeitgerecht und in angemessener Qualität bereit stehen.

2.3.3. Kommentar und Würdigung

Die Angebote werden grundsätzlich als gut empfunden. Das Alters- und Pflegeheim Fläckematte geniesst in der Öffentlichkeit einen guten Ruf. Es verfügt über gut qualifiziertes und motiviertes Personal. Dank einer weitsichtigen Planung von 48 Plätzen können immer auch noch Personen von kleineren umliegenden Gemeinden aufgenommen werden. Ab dem Jahr 2010 muss die Situation jedoch wieder neu beurteilt werden. Ebenfalls bestehen dank der beiden Baugenossenschaften genügend nicht betreute Alterswohnungen. Was jedoch fehlt, sind betreute Alterswohnungen mit Dienstleistungsangebot von Seiten des Pflegeheimes.

Es versteht sich von selbst, dass die dafür noch vorhandenen Landreserven reserviert werden sollen. Langfristig besteht mit Sicherheit ein Bedürfnis bezüglich Bereitstellung von weiteren alternativen Wohnformen, wie betreutes Wohnen in Nähe der Dienstleistungen der Fläckematte.

2.4. Verkehr / Mobilität / Infrastruktur

2.4.1. Bestandesaufnahme

| Einrichtung | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Öffentlicher Verkehr Bus Bahn | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelne Busse der AAGR sind noch nicht Niederflurbusse ▪ Stationsstrasse und Eschenbachstrasse sind nicht ans Busnetz angeschlossen ▪ Viele Haltestellen, aber nur teilweise überdacht ▪ Bahn- + Busbillette bei der Post erhältlich ▪ Bahnhaltstellen sind ausserhalb des Dorfkerns ▪ Rothenburg-Station Perron nicht vis-à-vis | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat ▪ SBB ▪ Privat | X (S. 28) |
| Busfahrplan | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Busfahrplan stimmt nicht mit SBB-Fahrplan Richtung Basel überein, da die Fahrplankoordination im Zentrum Luzern erfolgt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Strassen, Übergänge, Zugänge, Überquerungen, Fussgängerstreifen Restaurantzugänge Geschäftszugänge Eingang Pfarreiheim | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele Fussgängerstreifen ▪ 3 Übergänge mit Ampeln ▪ 6 Übergänge mit Mittelinseln ▪ Teilweise keine Rollstuhlgängigen Zugänge ▪ Teilweise steile und schwer zugängliche Rampe ▪ Rampe für Rollstuhl beim Veloparkplatz | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kanton ▪ Gemeinde ▪ Privat ▪ Privat ▪ Kirchgemeinde | X (S. 28) X (S. 28) |
| Velostreifen Pflastersteine | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vom Flecken bis Bertiswil Streifen vorhanden ▪ Massnahmen zu Gunsten Radfahrer im Flecken nicht vorhanden ▪ Im Flecken, gefährlich für Rollstuhlfahrende und Gehbehinderte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kanton + Gemeinde ▪ Kanton + Gemeinde ▪ Kooperation | X (S. 28) |

| Einrichtung | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Sitzbänke | <ul style="list-style-type: none"> Vorhanden beim Flecken, vor Blumen Bünzli, in Rüeckringen bei der Kapelle, im Moos Richtung Friedhof, beim Friedhof, fehlen teilweise auf Spazierwegen | <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde Gewerbeverein | X (S. 28) |
| Rollstuhlgängigkeit Trottoir | <ul style="list-style-type: none"> Schmale Trottoirs beim Bären, Rest. Barmettler, Metzgerhalle | <ul style="list-style-type: none"> Kanton | |
| Lifte | <ul style="list-style-type: none"> Lifte zum Teil eng, bei Ärzten und Zahnärzten vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> Privat | |
| GA-Abonnement | <ul style="list-style-type: none"> 2 GA-Abos bei der Gemeinde erhältlich | <ul style="list-style-type: none"> Gemeinde | |
| Verkehrssicherheit | <ul style="list-style-type: none"> Fussgängerstreifen | <ul style="list-style-type: none"> Kanton + Gemeinde | X (S. 28) |
| Öffentliche Angebote Post Gemeindehaus Mehrzwecksaal Entsorgung Kirche Schulhaus Schul- und Gemeindebibliothek Öffentliche Telefonkabine Öffentliche WC-Anlagen | <ul style="list-style-type: none"> Im Dorfzentrum Im Dorfzentrum Pfarreiheim im Zentrum Chärnshalle 3 Turnhallen Dezentrale Sammelstellen für Flaschen, Kleider Zentrale Sammelstelle Pfarrkirche Bertiswil Friedhof Bertiswil Bei Beerdigungen Shuttlebus 4 Schulhäuser, 3 Turnhallen Im Schulhaus Konstanzmatte Bei der Post Im Pfarreiheim Im Gemeindehaus Rollstuhlgängig Pfarreiheim und Friedhof nicht Rollstuhlgängig | <ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Trägerschaften | |
| Private Angebote Banken, Versicherungen, Drogerien, Apotheken, Optiker | <ul style="list-style-type: none"> 2 Banken, Versicherungen, Krankenkassen, Drogerie, Optiker | <ul style="list-style-type: none"> Privat | |
| Lebensmittel, Essen Trinken Einkaufsläden | <ul style="list-style-type: none"> Coop, Spar, Käserei, Bäckereien, Metzgereien, Wältladen, Wollladen, Bettwaren, Geschenk-boutique, Gärtnereien, Tankstelle mit Shop, Landi, Coiffeurs | <ul style="list-style-type: none"> Privat | |

| Einrichtung | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Restaurants | <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 Restaurants im Zentrum, Pub, Take aways, ▪ 3 Restaurants ausserhalb des Zentrums | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Cafés | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Café im Alters- und Pflegeheim ▪ Café Bistro | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |

2.4.2. Kommentar und Würdigung

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass in Rothenburg Vieles und für Senioren und Seniorinnen insbesondere ein gutes Netz an öffentlichen Verkehrseinrichtungen und Infrastruktur vorhanden ist. Bestehendes gilt es nun zu optimieren. Stichworte dazu:

- Alle Busse niederflurig
- Die Bushaltestellen je nach Möglichkeit mit Sitzbänken und Überdachungen

Wichtig ist, dass sich die politische Gemeinde im Rahmen des Erlasses des Verkehrsrichtplans auch bezüglich der Verkehrssicherheit Gedanken macht. Gerade ältere Menschen, welche tendenziell immer länger zu Hause bleiben, würden davon sehr profitieren.

Die Infrastruktur wie die Versorgungsmöglichkeit im Dorf selber sind zurzeit noch sehr gut. Es ist wünschenswert, dass das breite Angebot auch in Zukunft erhalten bleibt.

2.5. Sicherheit im Alter

2.5.1. Bestandesaufnahme Finanzielle Sicherheit

| Einrichtung | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Gesetzliche Sozialversicherungen (AHV, Ergänzungsleistung, Hilfenlosenentschädigung, Prämienverbilligung) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsquelle: AHV-Zweigstelle der Gemeinde | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bund und Kanton ▪ Gemeinde | X (S. 29) |
| Leistungen Pro Senectute | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Periodische Geldleistungen: Wenn die notwendigen Lebenskosten trotz AHV und Ergänzungsleistung nicht gedeckt sind, kann eine monatliche Geldleistung gewährt werden. ▪ Einmalige Geldleistung und Sachleistung: An Personen, die sich in einer finanziellen Notlage befinden, können für notwendige Anschaffungen (z.B. Brillen, Hilfsmittel) oder für ausserordentliche Ausgaben finanzielle Beiträge entrichtet werden. ▪ Keine Leistungen können ausgerichtet werden an: Pensionskosten bei Heimaufenthalt und an Personen, die dauernd durch die öffentliche Fürsorge unterstützt werden. Auskunft und Beratung erteilt die Beratungsstelle Pro Senectute | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pro Senectute | |
| Hilfsmittel | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung und Auskunft erteilen gestützt auf die gesetzlichen Grundlagen: AHV-Zweigstelle der Gemeinde Pro Senectute | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pro Senectute ▪ Gemeinde | |

| Einrichtung | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Leistungen der eigenen Familie | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn Angehörige ihre Eltern in Pflege nehmen, ist zu empfehlen, dafür eine spezielle Regelung des Entgeltes von Betagten an ihre Angehörigen zu treffen. In diesem Betreuungs- und Pflegevertrag wird Arbeitseinsatz, Zeitaufwand, monatliches Entgelt, Zahlungsart und Entlastungsplan definiert. Pro Senectute bietet entsprechende Beratungen an. | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Privat | |
| Leistungen der Gemeinde | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn ältere Menschen trotz Ergänzungsleistungen und periodischen Zuschüssen von Pro Senectute nicht auf ihr Existenzminimum kommen, kann die Gemeinde Sozialhilfe ausrichten. Dazu muss ein Gesuch an den Sozialdienst gestellt werden. ▪ Die bestehende Stiftung Alters- und Pflegeheim ermöglicht Zuwendungen an bedürftige Heimbewohner oder Einwohner der Gemeinde Rothenburg für Arzt, Pflege- oder Lebenshaltungskosten. | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |

2.5.2. Kommentar und Würdigung

Die finanzielle Sicherheit für ältere Menschen ist dank den bestehenden Sozialversicherungen gewährleistet. Zusätzliche Leistungen der Gemeinde, der privaten Vereine und Institutionen beheben mögliche finanzielle Engpässe und Lücken bei Menschen mit geringen Sozialleistungen. Es ist immer wieder festzustellen, dass ältere Menschen sich schwer tun, ihnen zustehende Leistungen zu beanspruchen wie etwa Ergänzungsleistungen oder finanzielle Beiträge von Pro Senectute. Es ist sehr wichtig, dass periodisch immer wieder informiert wird über den rechtlichen Anspruch von Ergänzungsleistungen.

2.5.3. Bestandesaufnahme Sicherheit im öffentlichen Raum

| Einrichtung | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Vertrauen in die Polizei | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Polizei-posten befindet sich im Dorf, im Zentrum ▪ Posten-chef ist mit Bevölkerung sehr verbunden, wird sehr geschätzt, man kennt ihn seit Jahrzehnten ▪ Gute Kontakte zwischen Posten-chef und Bürgerinnen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kanton | |
| Präsenz der Ordnungshüter | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Polizei-posten ist neu sehr zentral, daher auch wahrnehmbare Präsenz, bis jetzt noch keine Kritik erhalten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kanton | |
| Orte, die bei Dunkelheit gemieden werden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chärnshalle bei Jugendtreff ▪ Spieltruckli Chärnsmatt ▪ Alte Brücke | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Strassenbeleuchtungen | Mangelhafte Beleuchtungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chärnshalle - Familiengärten ▪ Chileweg ▪ Schulhäuser- Lindauring - Weg ▪ Franz-Zelgerstrasse ▪ Pfrundweg | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | X (S. 29) X (S. 29) |
| Verkehrssicherheit | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weg Schulhäuser Richtung Lindauring und Chileweg Fussgänger/Velofahrer, Übersichtlichkeit ungenügend | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | X (S. 29) |
| Beratungsangebote | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonspolizei bietet Beratung an, z.B. Vorführung von Schliessanlagen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kanton | |

2.5.4. Kommentar und Würdigung

Die Polizei geniesst in der Gemeinde einen guten Ruf. Vor allem zur älteren Generation besteht ein eigentliches Vertrauensverhältnis. Dies fördert das Sicherheitsbedürfnis enorm. In Rücksprache mit dem Dorfpolizisten und Läbe 60 plus gibt es keine schwerwiegenden Probleme betreffend Sicherheit im öffentlichen Raum. Dies hat auch die Auswertung der Zukunftswerkstatt ergeben.

2.6. Alter und Migration

2.6.1. Bestandesaufnahme

In der Studie „Alter und Migration“, herausgegeben von Pro Senectute Schweiz und der eidgenössischen Ausländerkommission, wurde ein beunruhigendes Bild der Lebensbedingungen der Immigranten der ersten Generation, die vor der Pension stehen, vermittelt.

Zusammenfassung der wichtigsten Punkte

- Ein Drittel der älteren Migrantinnen und Migranten bleiben im Rentenalter im Immigrationsland. Ein Drittel kehrt zurück ins Ursprungsland, ein Drittel pendelt hin und her.
- Sie sind dem Risiko der Armut besonders ausgesetzt. Ihr Einkommen ist sehr niedrig.
- Sie haben oft gesundheitliche Probleme.
- Trotz eines starken Zusammenhaltes in der Familie besteht die Gefahr der Isolation, was auf eine ungenügende Integration in die Gesellschaft des Immigrationslandes zurückzuführen ist.
- Das Bildungsniveau der meisten älteren Migrantinnen und Migranten ist sehr tief, und es liegt deutlich unter jenem von Einheimischen.
- Der Anteil der Alleinstehenden ist sehr hoch. Vielen älteren Migrantinnen und Migranten fällt es schwer, den Sozialstaat in Anspruch zu nehmen, denn das könnte als Scheitern der familiären Strukturen ausgelegt werden.
- Es besteht ein geringer Austausch zwischen älteren Migrantinnen und Migranten und Einheimischen.

2.6.2. Ist-Zustand in Rothenburg

- **AHV-Generation:**

| | | |
|---------|-----|--------------------|
| Frauen: | 65+ | 11 Personen |
| Männer: | 65+ | <u>16 Personen</u> |
| Total | | 27 Personen |

- **Jüngere Generation**

| | | |
|---------|---------|--------------------|
| Frauen: | 50 – 64 | 24 Personen |
| Männer: | 50 – 64 | <u>41 Personen</u> |
| Total | | 65 Personen |

Interpretation

Die Anzahl von 27 pensionierten Migranten und Migrantinnen ist bescheiden. Es fragt sich, ob die Seniorenorganisation oder die Pfarrei mit einem speziellen Einladungsschreiben die Menschen begrüssen und einladen könnten, an den vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen.

In den nächsten 15 Jahren werden dann weitere 65 Personen dazu kommen. Bei der nächsten Überarbeitung des Altersleitbildes kann das Thema aktueller sein.

2.7. Spiritualität, Sterben, Tod

2.7.1. Bestandesaufnahme

| Einrichtung | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Spirituelle Angebote für Senioren und Seniorinnen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittwochmesse ▪ Freitagsgottesdienst oder Wortgottesfeiern, Fläckematte (Bei Bedarf Kommunionsspende auf Zimmer) ▪ Seelsorgegespräch nach Wunsch ▪ Krankenkommunionsspende in den Heimen und privat ▪ Besuch bei runden Geburtstagen ab 75 Jahren ▪ Ritualgespräche z.B. bei goldener Hochzeit, Todesfall, usw. ▪ Spendung der Krankensalbung im Gottesdienst, in den Heimen und privat ▪ Persönliche Beerdigungsfeiern | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kath. Kirchgemeinde ▪ Kath. Kirchgemeinde ▪ Ref. + Kath. Kirchgemeinde ▪ Kath. Kirchgemeinde ▪ Kath. Kirchgemeinde ▪ Ref. + Kath. Kirchgemeinde ▪ Kath. Kirchgemeinde ▪ Ref. + Kath. Kirchgemeinde | |
| Sterbebegleitgruppe | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz bei schwerkranken und sterbenden Menschen ▪ Angehörige unterstützen und entlasten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige Gruppe von 7 Frauen | |
| Exit im Alters- und Pflegeheim | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bis jetzt nicht konfrontiert ▪ Beratungsausschuss vorhanden ▪ Würde individuell abgeklärt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |

2.7.2. Kommentar und Würdigung

Die vielen religiösen Angebote von Seiten der Kirche zeigen ein aktives Pfarreileben mit einem initiativen Pfarreiteam. Im Weiteren besteht mit der Sterbebegleitgruppe ein Angebot, welches noch wenige Gemeinden im Kanton haben.

Die Exit-Frage im Heim war bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht aktuell. Im Bedarfsfalle müsste durch den Beratungsausschuss eine individuelle Regelung getroffen werden. In der Fläckematte haben alle Menschen ein Anrecht auf palliative Betreuung und Pflege.

2.8. Information und Koordination

2.8.1. Bestandesaufnahme

| Einrichtung | Ist-Zustand | Trägerschaft | Massnahmen Siehe: Teil III |
|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Gemeindeeigenes Infoblatt | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rothenburger Info 1x im Monat (Flyer - Beilage möglich) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Infoblatt über alle Dienstleistungen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ vorhanden (Blaues Büchlein) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Spitex | <ul style="list-style-type: none"> ▪ vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spitexverein | |
| Internet + Homepage | <ul style="list-style-type: none"> ▪ www.rothenburg.ch ▪ Spitex über www.rothenburg.ch ▪ Links vorhanden zu Alters- und Pflegeheim www.flaeckematte.ch und zum Läbe 60 plus | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Telefonbucheintrag | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spitex ▪ Alters- und Pflegeheim Fläcke- matte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle | <ul style="list-style-type: none"> ▪ vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | |
| Infos in Regionalzeitung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde ▪ Vereine ▪ Privat | |
| Pfarrreiblatt (kath.) und Kirchenbote (ev-ref.) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ vorhanden. Es besteht die Möglichkeit, Aktivitäten zu veröffentlichen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ev-ref. + Kath. Kirch- gemeinde | |
| Koordination der Spitexorganisation (Triage) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinationssitzungen mit Spitex Emmen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Spitex | |
| Alterskommission | <ul style="list-style-type: none"> ▪ nicht vorhanden | | X (S. 29) |

2.8.2. Kommentar und Würdigung

Es bestehen bereits verschiedenste Informationsblätter, ebenso die gemeindeeigene Homepage mit LINKS zum Alters- und Pflegeheim Fläckematte und zum Läbe 60 plus. Der Ausbau ist sehr gut.

Um Entwicklungen der gemeindeeigenen Alterspolitik auch in Zukunft gerecht zu werden, soll im Rahmen der neuen Gemeindeordnung eine strategische Kommission eingesetzt werden. Diese hat dann unter anderem die Aufgabe, beschlossene Massnahmen des Altersleitbildes umzusetzen oder deren Umsetzung zu überprüfen.

3. Teil III: Massnahmen zur Alterspolitik

3.1. Gesundheit / Pflege / Prävention

Keine Massnahmen

3.2. Aktivitäten und Solidarität

| | Massnahmen | Zuständig | Zeitplan |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Sport und Bildung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf das Kursangebot von Pro Senectute Kanton Luzern sollte vermehrt hingewiesen werden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus ▪ Frauenbund ▪ Turnvereine | kurzfristig |
| Bildung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserte Koordination aller Angebote | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trägerschaften | kurzfristig |
| Kontakte | <p>Mögliche Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Adventsfeier ▪ Kinderhütendienst ▪ Senioren und Seniorinnen im Klassenzimmer ▪ Vorlesen in Schulklassen ▪ Fasnacht: Alt + Jung ▪ Automatenkurse, etc. | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus ▪ Schule | mittelfristig |
| Tauschnetz | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen, ob „Tauschnetz“ innerhalb der Gemeinde aufgebaut werden kann | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus | mittelfristig |

3.3. Wohnen im Alter

| Thema | Massnahmen | Zuständig | Zeitplan |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------|
| Alterswohnungen betreut | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen der Realisierung von verschiedenen Arten von betreuten Alterswohnungen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinderat | kurzfristig |
| Alters- und Pflegeheim Fläckematte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für eine spätere Erweiterung müssen die vorhandenen Landreserven bereitgestellt werden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinderat | langfristig |

3.4. Verkehr, Mobilität, Infrastruktur

| Thema | Massnahmen | Zuständig | Zeitplan |
|---------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| Verkehr, Bus | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Haltestellen im Siedlungsgebiet sollen nach Möglichkeit mit Sitzbänken und Überdachung ausgestattet werden | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | mittelfristig |
| Strassen, Übergänge, etc. | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fussgängerstreifen bei der Haltestelle Bertiswil Süd auf der Höhe der Haltestelle errichten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | kurzfristig |
| Eingang Pfarreiheim | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rollstuhlgängigkeit zwischen Kirche und Pfarreiheim verbessern | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kirchgemeinde | mittelfristig |
| Velostreifen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Verkehrsberuhigung im Flecken in Zusammenarbeit mit der Umsetzung des neuen Verkehrsrichtplanes | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | mittelfristig |
| Sitzbänke | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bank beim Weg prüfen <ul style="list-style-type: none"> - Neumoos → Bertiswil - Buzibach → Flecken - Chüeschwandrundweg - Lehnquartier / Rüeckringen - Fläckerhof | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinde | mittelfristig |
| Verkehrssicherheit | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seniorenkurs anbieten über Sicherheit im Verkehr ▪ Aufnahme von Massnahmen im Verkehrsrichtplan prüfen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Läbe 60 plus ▪ Gemeinde | Kurzfristig mittelfristig |

3.5. Sicherheit im Alter

3.5.1. Finanzielle Sicherheit

| Thema | Massnahmen | Zuständig | Zeitplan |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|----------|
| Information | <ul style="list-style-type: none">▪ Periodische Information über EL und Änderungen im übrigen Bereich der Sozialversicherungen | <ul style="list-style-type: none">▪ Gemeinde | laufend |

3.5.2. Sicherheit im öffentlichen Raum

| Thema | Massnahmen | Zuständig | Zeitplan |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------|
| Strassenbeleuchtungen | <ul style="list-style-type: none">▪ Chileweg + Pfrundweg: Angesichts der Frequenz prüfen von Beleuchtungskörper für Fussgänger, Velofahrer | <ul style="list-style-type: none">▪ Gemeinde | kurzfristig |
| Verkehrssicherheit | <ul style="list-style-type: none">▪ Übersichtlichkeit beim Weg vom Schulhaus bis Kurve Rank verbessern | <ul style="list-style-type: none">▪ Gemeinde | kurzfristig |

3.6. Alter und Migration

Keine Massnahmen

3.7. Spiritualität, Sterben und Tod

Keine Massnahmen

3.8. Information und Koordination

| Thema | Massnahmen | Zuständig | Zeitplan |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------|
| Alterskommission | <ul style="list-style-type: none">▪ Strategische Kommission Soziales / Gesundheit / Integration in der neuen Gemeindeordnung vorgesehen. Sie hat unter anderem auch die beschlossenen Massnahmen des Altersleitbildes weiter zu verfolgen. | <ul style="list-style-type: none">▪ Gemeinderat | kurzfristig |

4. Teil IV: Umsetzung der Massnahmen

Die politische Gemeinde Rothenburg ist für die Alterspolitik zuständig. Die zukünftige strategische Kommission wird beauftragt, die vorgeschlagenen Massnahmen unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten in die Wege zu leiten. Die finanzielle Auswirkung ist bei jeder einzelnen Massnahme noch konkret zu prüfen.